IX.

Die Fortsetzung.

Concubitus nec nimis pertimescendus, nec nimis concupiscendus; rarus corpus excitat, frequens solvit. (1)

Celsus.

Es ist arg, wie es im Tempel der Venus zugeht und von jeher zugegangen ist. Salomo der Weise hatte siebenhundert Weiber und dreihundert Kebsweiber, die sein Herz reizten; Ihro Heiligkeit Pabst Johannes XXII. hatten, laut des Sündenregisters der hochwürdigen Väter zu Konstanz, nicht bloß mit seiner Schwägerin, sondern auch mit dreihundert Nonnen Unzucht getrieben, und Louis XV., der Vielliebende, der seinen famosen Hirschpark hatte, war vollkommen würdig, unter dem Jauchzen des Volkes im fünfundsechzigsten Jahre zu enden an einer schändlichen Krankheit. Morgenländer, denen man mit Blutschande und horror naturalis (2) kommt, worüber die beiden Schwestern Theologia und Jurisprudentia so viel Lächerliches gesagt haben, antworten ernst: „Wer den Baum pflanzt, darf seine Frucht genießen." Man weiß, wie es Cacus machte, wenn er Kühe stahl; gerade so macht es Amor oder Cupido.

Unsere Großen blieben nicht hinter den Orientalen zurück, sind aber wahre Knaben gegen Herkules Mulei Ismael, der

(1) Beischlaf ist weder zu sehr zu scheuen, noch zu erstreben; der seltene regt den Körper auf, der häufige löst ihn auf.
(2) Natürlicher Schauder.

mit achttausend Weibern neunhundert Söhne zeugte, ob sie sich gleich von jeher Mühe gaben, wahre Väter des Vaterlandes zu sein, und einst das jus scortandi unter die Regalien gezählt wurde, selbst von Reichsrittern und Dorfedelleuten. Ihm am nächsten steht König August von Polen und Sachsen, der von seinen Maitressen dreihundert vierundfünfzig Kinder und, wie es scheint, die Tage des Jahres vor Augen hatte — es ist einmal das summum bonum der höheren Welt, und unsere Alten genirten sich nur etwas weniger. Des alten Dessauers erste Frage an Prinz Eugen bei einer feierlichen Zusammenkunft war: Est-ce que V. A. bande encore? Sobald man seine Wechsel nicht mehr nach Sicht — sondern nur nach Verfallzeit bezahlen kann, muß man die Bank verlassen, wenn man Gesundheit zu schätzen weiß.

Es ist arg, wie es im Tempel der Venus zugeht, aber doch immer noch Natur — es kommt noch schlimmer. Der Spektakel, den die Helden vor Troja, Agamemnon wegen der Chryseis, Achilleus wegen der Briseis und die Völker selbst wegen einer Helena hatten, ohne welche wir keinen Homer hätten, war immer noch Natur. Aber nun erschien, was wir noch griechische Liebe verschleiert nennen, die lediglich die πυγή zum Gegenstand hat, die daher auch in der griechischen Sprache noch eine Menge Beinamen hat, die unsere züchtige Sprache gar nicht kennt. Lucian spricht von Solöcismen, neben der eigentlichen Thüre sich noch einen eigenen Eingang zu machen. Der Sitz dieser Schandlust war Lesbos, daher auch die Griechen von λεσβιᾶν oder λεσβιάζειν sprachen, wie die Römer von lex Scatinia gegen diese Unnatur, die Heineccius auch Venus nefanda nennt, ein Deutscher; der Italiener Gravina aber spricht gelegenheitlich jenes Gesetzes nur von Venus aversa, und in französischen Nonnenklöstern sprach man gar von intermission extatique!

Solon gab kein Gesetz gegen den Vatermord, weil er

ein solches Bubenstück für unmöglich hielt; aber ist Kindermord weniger unnatürlich? Von Fleischessünden zwischen Eltern und Kindern dachte Moses wie Solon und wie von andern Sünden, die im Suetonius bisweilen vorkommen, selbst von dem Kunststückchen des Onans, das täglich vorkommt mutatis mutandis? Aber was hat die Welt nicht erleben müssen? nicht bloß die Negerjungengräuel, wie meine Zeit die Sache benannt hat, sondern auch Nonnenfingergräuel, so daß auch außer dem Kloster mancher Vater seine viereckigten Mobilien, vorzüglich Tische, aus- und runde einschaffte? Sollte man nicht in allen Schulen und Erziehungshäusern, auch an Kasernen das Epigramm Martials an Ponticum (IX, 42.) anschlagen:

Istud, quod digitis, Pontice! perdis, homo est?

Es ist doch arg, daß schon Sodom und Gomorra unterging wegen Knabenschande — daß schon Moses Lebensstrafe setzt auf Bestialität, die in heißen Ländern nur zu gewöhnlich ist, wie die Ziegenskandale in Italien — noch ärger aber, was selbst der Weiseste der Griechen, Sokrates, sich muß nachsagen lassen — Freund der Bohnen war er einmal nicht. Wenn es auch mit der angeblichen männlichen Seelenliebe richtig ist, so mußte sie doch unter Griechen und Römern ausarten, so gut als die platonische Liebe zu Mädchen, und in den ganz verdorbenen Zeiten des Alterthums fand man Knabenliebe so natürlich als Weiberliebe. Es ist recht gut, daß die Bibel in früher Jugend so gedankenlos herbuchstabirt und gelesen wird als der Cornelius Nepos — ohne alles Arge exponirten wir: Laudi in Graecia ducitur adolescentulis multos habere amatores — Alcibiades ineunte adolescentia amatus est a multis more Graecorum! ([1])

([1]) In Griechenland hält man es bei Jünglingen für lobenswerth, viele Liebhaber zu besitzen. — Alcibiades wurde beim Beginn der Jugend von Vielen geliebt, nach griechischer Sitte.

Erschlaffung und Uebergenuß bringt zur Unnatur der sogenannten warmen Brüder (Sprache Berlins) und zu jener Verfeinerung der schändlichsten Lust plus facile à concevoir qu'honnête à expliquer, ([1]) wie Raynal sagt, gleich den Säufern, die endlich auf Scheidewasser verfallen. Männern werden die priora zuwider, sie gerathen zu den Nachbarn posteriora, wie Jupiter zu Ganymedes, und fallen in die Satyriasis, die sich nicht bloß nach Eunuchen, sondern selbst nach Ziegen, Kühen und Pferden umsieht, ja, wenn wir Sonnini glauben, sogar nach Krokodilweibchen... Weiber suchen Weiber und fallen in Nymphomanie (furor uterinus), und wie die Amerikanerinnen Ringe von Federharz führen (bagues de la Chine), so kaufen sie sich gewisse in der Hand aufschwellende elastische Früchte, die man zu Smyrna öffentlich für die Serails verkauft — aber — duo cum faciunt idem, non est idem. Ganymeds Rolle wird auf der Bühne nur von Mädchen gespielt, und so sollte es auch außer der Bühne sein —

Kein braver Mann
Fällt Einen — von Hinten an!

Aber wo einmal Ueberreiz eingetreten ist, da kann selbst Grahams elastisches Zauberbette, erotische Gemälde, begleitet vom Gelispel sanfter Flötenuhren, sanftbeleuchtete Zimmer, gefüllt mit allen Wohlgerüchen des Orients, und selbst mit Lebensluft, keinen Reiz mehr geben. Der Mißbrauch der Natur straft mit dem peinlichsten Zustande des Nichtkönnens, wie man die Sache komisch, aber auch so sprechend wahr ausdrückt, mit bleibender Stumpfheit des Leibes, der in der Regel Stumpfheit des Geistes oder wenigstens Abneigung gegen alle Kopfanstrengung vorausgeht, und Gleichgültigkeit gegen Alles nachfolgt. Wild, grausam, leutscheu fühlt der Lüstling nur noch die Oede um sich her, und stürzt sich endlich, sich selbst zur

([1]) Leichter zu begreifen, als anständig zu erklären.

größten Last, in das Nichts! **Tantum potuit suadere libido!** ([1]) Wollust in ihrer ganzen Schändlichkeit ist beinahe kein Kapitel für ein Buch über das Lächerliche!

Sicilianische Ziegenhirten erklärten ganz unbefangen vor Gericht: „der Bock habe es auch so gemacht, und daher glaubten sie, daß es ihnen als Hirten der Ziegen nicht verwehrt sein werde" — Fakire passiren für desto heiliger, wenn sie sich nicht mit Mädchen oder Knaben abgeben, sondern bloß mit Mauleseln und Eselinnen; und Perser, die Hüftwehe haben, suchen Hülfe bei wilden Eseln, wie im Alterthum die Weiber aus Mendesia beim heiligen Bock! Die Kamtschadalinnen paaren sich mit Hunden, wie schon manche Negerin wider ihren Willen mit Pavianen. Ich würde es nicht glauben, wenn es mir nicht ein tüchtiger wahrheitsliebender Freund, der lange Kriminalrichter war, selbst erzählt hätte, daß ein Handwerker mit seinem Schwein sogar zu thun gehabt habe; Nachbarn hörten das Thier ungewönlich grunzen, trafen den Schweinigel **in flagranti**, der ganz unbefangen vor Gericht sagte: „Meine Frau bleibt zu lange aus, und so ging ich über meine Sau!"

Es ist traurig, daß die Unnatur selbst die rohen Naturvölker in der Südsee ergriffen hat, bei denen wir die Erroioygesellschaft finden, ja selbst die Bewohner des armseligen Unalaska! Pasiphae im Alterthum soll Nebenbuhlerin einer Kuh gewesen sein; ich nehme es figürlich; wahrscheinlich ließ sie sich mit einem stiermäßigen Stallknecht ein, da dieser Geschmack noch heute nicht verschwunden ist, oder mit einem Neger, woraus wir ehemals gar den Teufel gemacht hätten. Rechte Weltdamen treiben mit der Liebe bloß Gespötte, wie Ninon in ihren berühmten Briefen (wenn Crebillon solche nicht untergeschoben hat), und Damen, gleichviel mit feinen oder aufgeworfenen dicken Lippen (die man für noch gefährlicher halten

([1]) Zu Solchem konnte die Lust nur rathen.

will), sehen ohne Unterschied auf große — Nasen, und nach Mr. Amor de la Grenadière.

Haben wir nicht Beispiele von unnatürlicher Lust selbst an Statuen und Leichnamen? Ich weiß von einem Oesterreicher, der den letzten Türkenkrieg mitmachte, daß ihre Marketenderinnen auf todten Türken, nachdem sie solche ausgezogen, und ihre Muskelkraft bewundert hatten, sich lachend über sie hinwarfen. Und doch hatten die alten Juristen noch nicht genug, sie erklärten auch noch Beischlaf mit Juden, Heiden und Ketzern für — Sodomie! Man verbrannte beide Sünder, daher Spanier eine Jüdin, die ihnen gefiel, zuvor — tauften. Ja die Graubärte utriusque juris hatten noch nicht satt. Damhouder z. B. erklärt auch noch für Sodomie: Concubitus lateralis, sedendo, stando, tergo tenus, et omnium pessimus, quando mulier supergreditur virum. Friedrich der Große aber diktirte einem Reiter, der wahre Sodomie mit seiner Stute getrieben hatte, die Strafe: „Der Kerl ist ein Schwein; er soll zur Infanterie."

Galliens Weltüberwinder in Aegypten ertrugen Hunger und Durst, Hitze und Augenschmerz, aber die Brutalität der Mamelucken und Beduinen schien ihnen der größte Affront. Mamelucken und Beduinen sind fremde Barbaren; aber Italien zählt deren genug, und Florenz namentlich steht im übelsten Ruf, daher der Rath jenes Reisenden:

Serrez le cul en passant par Florence.

Aber auch die zweite Stadt Deutschlands, gebildeter als die erste meines Vaterlandes, steht in diesem schlimmen Rufe, daher die Inschrift eines Tempels in einem Freimaurergarten: „Der Geweihte weiß den Eingang zu finden," zu vielen Spöttereien Anlaß gegeben, denn dieser Eingang ist von — hinten!

Wahrlich! die Wüstlinge, die wie Wilde und pecudum more leben, die siebenzigjährigen Böcke, die kein Mädchen

ruhig lassen können, und wenigstens an Halstuch oder Schürze greifen müssen, die Susannabrüder, die sich gleich den Mücken gegen Abend in freier Luft begatten und im Fluge, sind noch hundertmal leidentlicher als jene Unnatur, so wie die Messalinen, Agrippinen, Julien, Poppäen ꝛc., deren Leben man kaum lateinisch lesen darf, so wie das Leben der Kaiserin Barbara, Gemahlin Sigismunds, kaum böhmisch oder slavisch genannt werden möchte — sie verirrten sich in ihren wollüstigen Verirrungen nicht in der Natur; selbst Regimentshuren oder sogenannte Commisnickel sind erträglicher; sie verhindern doch die Unnatur, und daß, wie man zu sagen pflegt, ehrlichen Mädchen keine Trommel angehängt wird! Diese Nickel sind eben Thiere à deux dos, und gleichen Salomons Ehebrecherin, sie verschlingen und wischen ihr — Os und sprechen: „Ich habe nichts Uebels gethan." L'honneur est contre, sagt die Madame in Vanburgh's provoked wife — die französische Zofe erwidert: et le plaisir pour — mais ma reputation? — Quand elle est perdue, on n'en est plus embarassée. (1) — Wer kennt nicht Salomons drei Dinge, die nicht zu sättigen sind, und wovon ein viertes nie spricht: es ist genug? Solche Nickel sollte man nicht anders taufen, als Polyandrel!

Women, you know, do seldom fail
To make the stoutest men turn tail,
And bravely scorn to turn their backs
Upon the desperatest attaks!

Ueberkultur grenzt wieder an den Zustand roher Natur, den Horaz schildert:

Teterrima causa belli
Cunnus —

(1) Die Ehre ist dagegen und das Vergnügen dafür — aber mein Ruf? — Wenn er verloren ist, so braucht man sich nicht mehr darum zu bekümmern.

Wüstlinge beneiden Sperlinge und Maulwürfe, Schildkröten und Kaninchen, Böcke und Esel, und gerathen auf die Maxime des berühmten Wüstlings Rochester

But all my business with so vile a creature,
Shall be as man with close stools, to ease nature.

Weiber gerathen in den Zustand, den wir oben aus dem Gesetzbuche der Hindus anführten, jene verdorbenen Weiber der großen Welt, qui n'ont rien de bon que ce qu'elles ont de meilleur.

Solche Weiber, schlimmer, heuchlerischer und geiler als Mädchen, gefährlicher als Männer, weil sie Alles weiter treiben, haben das Herz lediglich in ihrem — Distinktionszeichen — je mehr signa sanitatis, (1) desto mehr Beweise der Liebe; wenn nur ihr Garten fleißig begossen wird, dann ist Alles gut. Ihre Auferstehung des Fleisches ist — der Teufel, der in Boccaccio's Hölle fährt, ihr Herz verdorbener noch als ihr Körper, und in der Regel gilt der rüstige Diener, der sie bedient, weit mehr, als der vornehme Schwächling und Namenhergeber, der sie füttert, oder zahlt. Diejenige lebt noch in Schranken, die nur einen Anbeter zu gleicher Zeit hat — nur einen maritus extraordinarius, wie der alte Römer oder ein alter Jurist sagen würde; sie sprechen, wie Potiphars Weib zu Joseph, geradezu: „Schlafe bei mir!" und sicher gäbe es dieser extraordinarii Ehestandsadjunkte, oder Adjutanten und Vicegatten, wie der Eheprozesse weniger, wenn Eheleute nach alter Väter Weise noch in einem Bette schliefen. Unter Carl I. wurde ein Katechismus in England gedruckt, wo beim sechsten Gebot das Nicht weggelassen war — es gab Untersuchung, Bestrafung und Confiskation — es scheint aber, die Welt richte sich dennoch nach der falschen Leseart: Du sollst ehebrechen!

Weiber und ihre Leidenschaft für die kräftigeren Spanier erleichterten nicht wenig die Eroberung der neuen Welt, gerade

(1) Zeichen der Gesundheit.

wie die Weiber der nordasiatischen Nomaden die Eroberung Sibiriens den Russen und Kosaken. Carli leitet das venerische Uebel von jenen Weibern, accostano alla parte certi animali venenosi, che la mordano finche si gonfia, dessen Ursprung aber wohl räthselhaft bleiben wird, wenn wir gleich dessen Wanderung von einer Nation zur andern aus seinen Nationalnamen kennen. Die Franzosen nennen es Mal de Naples, die Britten French Pox, wir Franzosen, die Türken das christliche Uebel, im Norden heißt es das deutsche Uebel, in Ostindien Portugiesenseuche, in der Sprache der Kalmucken Hauskrankheit (die man in gewissen Häusern holt), die Sineser nennen es Geschwür von Canton, und Australier nennen es vielleicht Britten? Ritter Bayard gab dieser Seuche, die vormals viel furchtbarer und tödtlich war, den schönsten Namen: Le mal de celui qui l'avait. (1)

Im Mittelalter pflegt der Teufel gerade am meisten zu rumoren, und beim andern Geschlecht doppelt, da der Flegel eher drauf geht, als die Tenne, und Das, was uns arm macht, das Geschlecht reich macht, und das Feuer, das uns verzehrt, Wasser ist, das ihr Feuer löscht. Penelope selbst, verdarb sie Nachts nicht wieder, was sie den Tag über gut gemacht hatte? und ist nicht jedes artige Weib ein Ring, den Jeder gern an seinen Finger steckt? Freilich täuschen Viele und gleichen den Spiegeln, äußerlich Silber und Gold und innerlich — Quecksilber. Jene Frau von Vierzig hatte nur ein Herz für zwei junge Männer, ihre Vierzig aber theilte sie in zwei ganz gleiche Theile, so daß sie also für Jeden doch nur zwanzig Jahre hatte. Ein spanisches Sprüchwort sagt: Ningunas damas viejas se hacen mozas de la cinta hasta a bajo! (2)

Weiber in gewissen Jahren wissen oft mehr Leidenschaft einzuflößen, denn junge; ihre Taktik ist eine Art Krieg, wo

(1) Das Unglück (Uebel) dessen, der daran litt. — (2) Einige alte Damen machen sich jung vom Gürtel bis nach Unten.

ein alter, erfahrener General den jüngern schlägt. König Henri II. verliebte sich in Diane von Poitiers, die schon vier X wenigstens hatte, und blieb zeitlebens in ihren Fesseln; seine Zeit schrieb das magischer Kunst zu; Ovid aber scheint die Ursachen besser zu wissen, die auch zwischen Antonius und Cleopatra im Spiel waren:

Illae munditiis annorum damna rependunt,
Et faciunt cura, ne videantur anus,
Utque velis venerem jungunt per mille figuras,
Inveniet plures nulla tabella motus.

Alte Böcke, die Amor nie kannten, sondern bloß Cupido, der weniger blind ist und Liebespfeile schießt wie die Schnecken, entschuldigen sich so lange mit Fleisch und Blut, bis sie endlich nichts als Haut und Knochen sind —

Ces anciens qui sans yeux nous l'ont représenté
Possédaient moins que lui l'usage de la vue;
N'est ce pas l'avoir bien aiguë
Que de courre la bague à minuit sans clarté?

und dieses courre la bague war das ganze Geschäft ihres unnützen Lebens. Aller Verjährung zum Trotz eilen auch alte Ziegen von Eroberung zu Eroberung, und mit der Moral halten sie es, wie Diebe mit der Polizei. Bei den Uhren der Großstädterinnen spielt Cypripor stets an der Unruhe, und daher geht, vorzüglich bei Bällen und Maskeraden, — beide Amors recht eigentlicher Vogelherd, wie der erste Mai — die hohe Jagd am besten, und die Uhr der Mama oft eben so unrichtig, als die der Fräulein Tochter. Tritt auch im Tanzsaale

Die Schäferstunde selbst nicht ein,
Doch bei des raschen Walzers Touren,
Wird's immer auf den meisten Uhren
Drei Viertel vor dem Schlage sein.

Tiresias Erfahrungen entschuldigen Alles. Man weiß, daß er eine Zeitlang zum Weibe verzaubert war, daher er bei dem

erbaulichen Ehestreit zwischen Jupiter und Juno: „Ob Mann oder Frau den größten Genuß habe?" schiedsrichterlich entscheiden konnte, daß $^{9}/_{10}$ auf die Frau und nur $^{1}/_{10}$ auf den Mann käme, darüber aber von Juno an den Augen hart verletzt wurde. Wenn man das Ohr mit dem kleinen Finger kratzt, hat das Ohr mehr Vergnügen, als der Finger, und es ist billig, daß Diejenigen mehr Freude von einer Sache haben, von der sie auch die meisten Leiden haben; ungesund aber ist es nicht, da wir sehen, daß Mädchen, wie Borsdorfer, erst recht Farbe bekommen, wenn sie auf dem Stroh eine Zeitlang gelegen sind.

Bei den Morgenländern muß sich wegen der Vielweiberei die Gesetzgebung einmischen in diese kitzlichen Angelegenheiten, damit Jeder ihr Deputat werde. Zoroaster in seinem lebendigen Wort befiehlt dem Manne, jeden neunten Tag zur Frau zu kommen, die Frau aber, jeden Morgen neunmal den Mann zu fragen: „Was willst du, daß ich thun soll?" und so dachte auch Moses; Solon aber verliebte sich in die Zahl drei für einen ganzen Monat, dem unseres wackern Luthers Reim widerspricht:

Die Woche Zwier,
Der Weiber Gebühr,
Schadet weder mir noch dir,
Macht 's Jahrs hundertundvier.

Rabbiner sprechen von wöchentlicher Beiwohnung, erwarten solche von Bauern zweimal, von jungen gar täglich; nur Gelehrten geben sie das flebile beneficium von dreißig Tagen, selbst Viertel- und ganzen Jahren. Diese Rabbi sind so komisch, als unsere alten Juristen bei den Fragen: de divortio propter coitum flagris provocandum, propter defectum, qui inter coëundum foeces vel urinam vel crepitus emittere coguntur etc. Am vernünftigsten ist der Koran: „Gott ist gnädig und barmherzig, das Weib das Feld des Mannes, das er bebauen soll, so oft er kann!"

Jener Iman verglich das erste Opfer mit dem Opfer eines Hammels, das zweite mit dem eines Kameels, das dritte mit der Freilassung eines Sklaven, und fand Beifall. „Laß uns einen Hammel opfern," sprach die Türkin Abends, und leicht ward der Hammel geopfert; um Mitternacht erinnerte sie an das Opfer des Kameels, und auch dieses Opfer ward vollbracht; gegen Morgen aber, als sie von Freilassung des Sklaven zu plaudern anfing, sagte der Mann: „Ich bin dein Sklave, laß mich frei." — Es ist gut, daß die Männer sich die Gesetzgebung vorbehalten haben; denn man sieht, die Weiber haben eine eigene Weise, ihr Taschengeld zu berechnen, wie wir schon von der Königin Margaretha von Aragonien wissen, die das Halbdutzend liebte und festsetzte pour établir, wie Montagne erzählt: une forme aisée et par conséquent permanente et immuable! Manche Dame fand sicher die Klagen der Frau bei der Königin über den allzugroßen Bockstrieb ihres Mannes weit sonderbarer, als jenen Bockstrieb! Indessen sind mir auch in Deutschland solche Klagen bekannt, worauf Scheidung erkannt wurde. Eine Soldatenfrau klagte dem Hauptmann, der die Sache dahin beilegte, daß man sich bloß an die heilige Zahl drei halte — nach einigen Wochen fragte aber der Soldat wieder an: ob ihm erlaubt sei, da er auf Commando gewesen, das Versäumte nachzuholen?

Die Natur will die Mittelstraße, und Erfahrung lehrt, daß auf oft betretenen Pfaden kein Gras wächst, viel weniger auf förmlichen Militärstraßen; die Fruchtbarkeit steht mit der zu häufigen Bearbeitung des Bodens im umgekehrten Verhältniß, wie die Fruchtbarkeit männlicher Geister mit dieser sie allzusehr anstrengenden mechanisch-physischen Arbeit. Wäre der Fall umgekehrt, so müßten unsere Zeiten wieder Gräfinnen von Holland und Henneberg sehen mit 365 und 1500 Kindern! Jener Trunkenbold blieb ruhig im Wirthshause sitzen, als man ihm die Niederkunft seiner Frau meldete — bei der zweiten

Botschaft von Zwillingen blieb er auch noch ruhig — als aber Botschaft von einem dritten Kinde kam, stand er hastig auf und eilte nach Hause: „Nun ist's Zeit, sonst geht's so fort!"

Weltdamen und Weltmessieurs brauchen keine Gesetze; Vielweiberei und Vielmännerei ist so gut bei ihnen gesetzlich, als es in Tibet Gesetz ist, daß die Brüder einer Familie eine Frau gemeinschaftlich haben dürfen, und doch klagte die Frau von sechs Neffen eines Lama dem Oheim, daß zwei davon dem gemeinschaftlichen Stock nicht die gehörige Liebe erzeigten. Jene Dame, die in einem Romane einen langen Dialog zweier Liebenden las, lachte: „Welch übel angewandte Zeit! sie sind beisammen und allein?" sagte einem jungen Mann, der erst recht Feuer fing, als sie sich ihm hingegeben hatte, und über Kälte klagte: Comment Monsieur! est ce que vous prenez cela pour des espérances?(1) und behauptete, daß eine Dame von Stand von fünfzig Jahren immer nur fünfundzwanzig habe, wenn sie sich herablasse zu einem Bürgerlichen.

In großen Städten gibt es noch heute Messalinen genug, wie Johanna von Neapel, die sich mit Wasser begießen ließ; denn das Gras im Poggio, worauf sie saß, war, laut der Chronik, in einer Viertelstunde Heu! und sie finden stets Stutzer, Elégans und Bucks, wie drei Nationen diese Sperlinge nennen, wie sie besser hießen; denn sie sind ja der Venus geheiligte Vögel, weil sie die geilsten sind, und selbst ihre Nester die liederlichsten aller Nester, die ich kenne. Bei einer Pariserin fand man unter ihren Papieren eine Unzahl Liebesbriefe, worunter von 1788 auf 1789 allein Liebesbriefe waren von achtunddreißig Liebhabern! Solchen Messalinen muß Zenobia, die ihren Gemahl nur jeden Monat sah, recht lächerlich vorkommen:

Einmal des Jahrs nur wechselt der Hirsch die Geweihe, Clarissa!
Aber die seinen dein Mann einmal auch zweimal des Tags!

(1) Wie, mein Herr, halten Sie dies für Hoffnungen?

Pater est, quem justae nuptiae demonstrant,(1) ist ein Gesetz zum Küssen; am Arm des Buhlen rümpft man die Nase über ein gefallenes Dienstmädchen: „So eine Hure!" und eilt ins Boudoir — die Kinder, wenn sie je gebären, wandern aufs Land zu Ammen, in Pensionen, oder gar in Findelhäuser, obgleich unter allen Thieren das Schwein allein manchmal seine Ferkel frißt, und nur kalte Amphibien die Eier in Sand oder in Morast legen. Wie weit hier die Unnatur gehen kann, beweist Johnsons Leben des Savage; welch eine Mutter und welch ein Sohn! Nur ein la Chartre kann sich an die Selbsthypothek einer Ninon halten, und nur ein verliebter Dummkopf seiner stattkundigen, buhlerischen Hälfte sagen: „Du bist doch mein liebes, dickes Schindluderchen, ich habe noch nichts bemerkt und glaube nichts!" Dabei lacht noch der gute Mann, wenn ein hübsches Dienstmädchen um das andere fortgejagt wird, denn er erblickt darin — Eifersucht — folglich Liebe!

Viele Ehemänner und eingebildete Selbstherrscher gleichen Belisarius, der seine Antonia, und dem guten Marc Aurelius, der seine noch berüchtigtere Faustina für eine Tugendheldin hielt, während diese Damen an frische Barbaren sich hielten, Fechter, Matrosen, und an Leute wie Proculus, der hundert sarmatische Jungfrauen gefangen nahm und — Vopiscus soll es in seiner Sprache erzählen — ex his una nocte decem inivit, omnes tamen mulieres reddidit intra dies quindecim. Proculus muß die Pflanze des Theophrastus gekannt haben, von der Athenäus sagt, daß sie eine solche reizende Kraft gehabt habe — ut septuageno coitu duret libido!

Wollust verzehrt Männer und Weiber, so daß ihr Körper ohne Schatten ist, und sie lebendige Definitionen einer Linie abgeben, wie Orientalen sprechen würden — trüge man noch

(1) Der gilt als Vater, welchen eine Heirath nach dem Recht als solchen darthut.

rothe Strümpfe (gewisse hohe Geistliche tragen sie noch), so würden sie wie auf zwei Stangen Siegellack einherstolziren, nicht zu gedenken der heimlichen Plagen an heimlichen Orten, die ihnen schon das bloße Niedersitzen zur Pein macht (donnez vous la peine de vous asseoir!), ([1]) und womit der Herr schon die Philister schlug, die die Bundeslade entheiligt hatten — sie kamen noch wohlfeil ab mit fünf goldenen Anus und fünf goldenen Mäusen. Fleisch und Blut verdienen noch einige Entschuldigung; aber dürre Haut und markleere, hohle Knochen, wie der Vögel und bis zum vierten Theil des Gewichts ausgetrocknete Leichname, wie die in den Sandwüsten Lybiens, nur daß diese nicht stinken?

Auch ihres Lebens letzten Rest
Beschäftigt noch Lucinde,
Wenn längst die Sünde sie verläßt,
Sie — lieben noch die Sünde!

Nur große, von der Natur privilegirte Geister wissen Wollust mit Anstrengungen des Kopfes und mit wichtigen Geschäften zu vereinen, und vom Großen zum Kleinen, und dann wieder von diesem zu jenem überzugehen. Cäsar, der größte Mann Roms, großer Feldherr und Schriftsteller, war der Mann aller Weiber und las selbst mitten im Senate die billets doux der Servilia, und im Felde konnte es ohnehin nicht fehlen. Bolingbroke flog aus dem Boudoir ins Parlament, aus dem Parlament ins königliche Kabinet, dann wieder an seinen Schreibtisch und unterzeichnete den Utrechter Frieden — nicht auf dem Schreibtische, sondern auf den runden, weißen, vollen und festen Lenden seiner schönen Pultney. Buffon beobachtete die Natur in ihren geheimsten Schlupfwinkeln, und dann stellte er sich wieder vor seinen Spiegel, um nach seiner Frisur zu sehen, wie ein Stutzer, und dann

([1]) Wörtlich: Geben Sie sich die Mühe, sich zu setzen. (Haben Sie die Güte.)

läßt er sich sein — Gärtnermädchen rufen; Raphael aber, der unerreichbare Fürst der Maler, büßt schon im siebenunddreißigsten Lebensjahre seine Lüste. Alle Männer von Geist und Gaben liebten Weiber, ohne gerade zu versinken, unsere Stauffen und Rudolphe, Henri IV. und Joseph liebten sie. — Genies wollen ihrem Namen Ehre machen, der von Gignere (Zeugen) herkommt, und erzeugen darüber oft nichts, oder vor lauter schöpfen — erschöpfen sie sich —

Weiber, Zorn und Wein bethören den Weisen, und die sich an Huren hängen, werden wild und bekommen Würmer und Motten zum Lohn, und verdorren Andern zum merklichen Exempel —

Blanda venire Venus, tristis abire solet. (1)

Ein griechischer Lieblingsname Astyanax bedeutet einen Mann, cujus penis non amplius erigitur, und bei Aristophanes ist ἀσύομαι gleichbedeutend mit traurig sein. Wer Weiber, Wein und Zorn immer pariren könnte, müßte es zum Patriarchenalter bringen; aber in unsern Tagen ist die Grabschrift eines Italieners nur allzu gemein:

Donna m'a fatto, donna m'a disfatto! (2)

Wir wollen lieber unserer mäßigen Alten gedenken, die einen Hirten mit einem Lämmchen zu malen pflegten und darunter setzten:

Eins zu weiden ist vergunnt,
Aber mehr ist ungesund!

(1) Schmeichelnd naht Liebe sich dir, traurig nur geht sie hinweg.
(2) Das Weib hat mich geboren, das Weib hat mich vernichtet.